

Ängste abbauen und Flüchtlingen helfen, ein Teil der Gemeinschaft zu werden

Knapp 20 Interessierte waren der Einladung der Kirchengemeinden Martfeld und Schwarme und des Vereins **LEBENSWEGEBEGLEITEN** am Mittwoch, 25. November, in das Gemeindehaus in Martfeld gefolgt.

· Pastor Heinz-Dieter Freese begrüßte die Teilnehmenden und zog in Bezug auf die Aufnahme von Fremden in unserer Gemeinde Parallelen zur Lutherbibel unter Matthäus 25;35: „Denn ich bin hungrig gewesen, und ihr habt mich gespeist. Ich bin durstig gewesen, und ihr habt mich getränkt. Ich bin Gast gewesen, und ihr habt mich beherbergt.“ In Anbetracht der anstehenden Herausforderungen bei der Aufnahme einer großen Zahl von Asylbewerbern übernahm Pastor Freese die Aufforderung des Apostels Paulus als Anregung: „Alles was ihr tut, geschehe in Liebe!“

· Nach diesem Einstieg berichtete der Verein **LEBENSWEGEBEGLEITEN** über die derzeitige Flüchtlingssituation vor Ort.

· In Martfeld gibt es bislang noch keine Flüchtlinge. Das wird sich demnächst ändern, da in der Gemeinde voraussichtlich drei Wohnungen angemietet werden können.

· In der Gemeinde Schwarme werden morgen 6 Personen aus Syrien erwartet, ein Ehepaar mit drei Kindern sowie ein Bruder des Vaters.

· 31 Asylsuchende leben ab morgen in Schwarme. Sie stammen aus den Herkunftsländern Serbien, Montenegro, Iran, Pakistan und Syrien.

· Zurzeit wurden in der Samtgemeinde 154 Asylsuchende aufgenommen, also Personen, deren Asylverfahren noch läuft.

Der LK DH muss insgesamt bis Ende Januar 1486 Flüchtlinge zusätzlich aufnehmen, verlautete der Bescheid im September dieses Jahres. Vor einigen Tagen wurde mitgeteilt, dass die Quote aufgrund der enorm gestiegenen Zahl der Flüchtlinge in den Erstaufnahmeeinrichtungen bereits bis Ende des Jahres erfüllt werden muss. Noch 89 Personen werden demnach bis Ende Dezember unserer Samtgemeinde zugeordnet, so dass dann insgesamt 250 Asylbewerber untergebracht sein müssen. Spätestens im Januar wird es eine neue Verteilungsquote geben.

· Die syrischen Flüchtlinge erhalten inzwischen nach nur 3 bis 4 Monaten in Deutschland ein Bleiberecht für die nächsten drei Jahre und zählen ab dem Tag der Anerkennung nicht mehr zur Quote.

· Zeitgleich müssen Menschen aus den Balkanländern uns verlassen, meistens reisen sie freiwillig aus. Wahrscheinlich betrifft das noch vor Weihnachten mehrere Familien aus Montenegro, Albanien und dem Kosovo.

Verlässliche Zahlen der bislang eingereisten Flüchtlinge wird es nicht geben - weder jetzt noch für 2016. Die Zahl der Asylsuchenden für 2016 in Deutschland nähert sich bereits heute der vom Bundesinnenministerium vorausgesagten 800.000. Allein im Oktober kamen 181.000 Asylsuchende, im November werden es mehr als 200.000 sein, im August waren es mit 104.000 Schutzsuchenden vergleichsweise wenig.

Fünfter „Runder Tisch Flüchtlingshilfe“ in Martfeld / Schwarme am 25.11.2015

· Die gewaltigen anstehenden Veränderungen in unserer Gesellschaft sowie die Furcht vor Bevorzugung und Unbekanntem erwecken bei manchen Gästen Ängste, insbesondere bei älteren Menschen, die Flucht und Vertreibung während und nach dem letzten Krieg erlebt haben.

Es wurde herausgestellt, dass es wichtig ist, im Gespräch zu bleiben und die Sorgen zu teilen.

· Durch ein gutes Wohn- und Betreuungskonzept der Gemeinde und des Vereins **LEBENSWEGEBEGLEITEN** wird die Chance auf ein unproblematisches Einleben der Flüchtlinge sowie eine gesellschaftliche Teilhabe gefördert.

Eine von der Gemeinde nach wie vor ermöglichte dezentrale Unterbringung sowie das Konzept der Koordinierung der Flüchtlingsarbeit durch den Verein **LEBENSWEGEBEGLEITEN** in enger Zusammenarbeit mit den ehrenamtlichen Helfern sorgen bisher für ein friedliches und soziales Miteinander.

· Der Verein **LEBENSWEGEBEGLEITEN** schätzt sich glücklich über den großen Pool von ehrenamtlichen Asylbegleitern, die sich um die Bedürfnisse der Schutzbedürftigen kümmern. Viele freiwillige kompetente Helfer erteilen Deutschunterricht, übernehmen Fahrdienste oder Kinderbetreuung während der Kurse oder fungieren als sogenannte Paten.

· Die verschiedenen Einsatzmöglichkeiten wurden vom Verein **LEBENSWEGEBEGLEITEN** dargestellt.

· Spontan meldeten sich Freiwillige, Kinderbetreuung oder Fahrdienste zu übernehmen.

· Die ehrenamtliche Deutsch-Dozentin Marta Huhnolt bot Interessierten an, während ihres Unterrichts zu hospitieren, um dann eventuell mithilfe ihrer Vorgehensweise als „Schulpate“ Kindern Nachhilfe bei Hausaufgaben anzubieten.

· Gesucht werden weiterhin Freiwillige, die am Mittwochnachmittag unterstützend beim Deutschunterricht für Kinder im Gemeindehaus in Schwarme mitwirken möchten.

· Hingewiesen wurde auf ein visuelles Wörterbuch und die „Google-Übersetzungs-App“, die Hilfestellungen geben können bei Sprachbarrieren.

· Berichtet wurde vom Begegnungscafé, das fünf Tage zuvor im Gemeindehaus in Schwarme stattfand. Die Bastelangebote wurden von den Kindern gern angenommen, die Atmosphäre als „lebhaft“ beschrieben. Die herzliche Gastfreundschaft des Vorbereitungsteams sorgte für einen gelungenen Nachmittag.

· Pastor Freese informierte über das geplante Wohnprojekt für Flüchtlinge im ersten Stock des Gemeindehauses. Eine Wohnung mit drei Zimmern soll für eine Flüchtlingsfamilie ausgebaut werden. Später könnte die Wohnung für soziale Zwecke genutzt werden. Bevor die Ausbaupläne umgesetzt werden können, muss die Finanzierung geklärt werden, denn es

Fünfter „Runder Tisch Flüchtlingshilfe“ in Martfeld / Schwarme am 25.11.2015

entstehen höhere Kosten als ursprünglich erwartet (Velux-Fenster, Isolierung, Elektrik, Haustür...)

· Zum nächsten Runden Tisch Schwarme/Martfeld lud Pastor Freese am 27. 01.2016 um 19:30 Uhr in das Gemeindehaus in Schwarme ein.

Protokoll:

Gunda Manke (**LEBENSWEGEBEGLEITEN**)